

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Offener-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 666-63.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 5.00 monatlich, M. 16.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Strafen haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Befreiung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Betrages.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 1.20, zweite M. 1.00, dritte M. 0.80, vierte M. 0.60, fünfte M. 0.50, sechste M. 0.40, siebte M. 0.30, achte M. 0.20, neunte M. 0.15, zehnte M. 0.10, elfte M. 0.08, zwölfte M. 0.06. — Für die empfangene Kolonelle über deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 22. Juli 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 336. • 69. Jahrgang.

Die Rechtfertigung des Fürsten Bülow.

Von Dr. Richard Vahr (Berlin).

In dem Jubiläumssommer von 1913, der für die deutsche Bücherproduktion ewig ein Schmerzensjahr bleiben wird, ließ Fürst Bülow zum ersten Male seine „Deutsche Politik“ erscheinen. Gustav v. Schmoller hat das Buch den Meisterwerken des Staatschrifttums beigegeben. Gar so überauswiegend wird man sich nicht zu äußern brauchen. Schon damals hatte man nicht gerade die Empfindung, daß das Riegelsagte hier offenbar würde, daß man gewissermaßen barhäuptig, nur mit dem Hut in der Hand, dem Verfasser nahen dürfe. Und als ein paar Jahre später, inmitten des Weltkrieges, Bernhard von Bülow die Schrift zum zweitenmal auflegte, mit einigen Änderungen, die die verwandelten Zeitläufte geboten, war man am Ende noch etwas mehr ernüchtert. Diese „Deutsche Politik“ war ja nie objektive Geschichte gewesen und war auch kein Memoirenwerk im hergebrachten Sinne. Sie war für Zeitgenossen und Nachfahren eine Rechtfertigungsschrift und was an ihr am meisten anzog, war vielleicht die Kunst der Darstellung und die Kultur der Sprache, die den geborenen Schriftsteller kennzeichneten.

Aber dieser mehr persönliche Reiz, der vielfach doch auch aus der Aktualität stammt, war im Kriegsjahr 1916 im Verfließen. Das Bülowexperiment, die Sozialdemokratie als Zentralproblem innerdeutscher Politik, die Methoden, in Friedensläufen das deutsche Volk zu regieren — das alles schien, da die Entscheidung über Sein oder Nichtsein näher zog, uns fern gerückt. In den Fragen auswärtiger Politik aber war schon die erste Auflage dürftig gewesen und die zweite war es, wenn gleich Anlaß und Zwang für manche Rücksicht in zwischen fortfielen, nicht minder. Nur die apologetische Absicht trat scharf hervor. Der Wunsch aufzuzeigen, daß des vierten Kanzlers Berechnungen und die Wege seiner Politik sich als richtig erwiesen und er seine Schuld trüge an dem blutigen Wahnsinn, in dem die Völker nun einander zerfleischten. Diesem Bernhard v. Bülow mochte wohl damals schon die Ahnung aufdämmern, daß man eines Tages ihn selber verantwortlich machen könnte. Das Buch freilich atmete starke Siegeszuversicht und in der Einleitung wurden gar, was ich nie ganz begriffen habe, in andeutenden Strichen gewisse Kriegsziele umrissen. Aber wenn man den Fürsten unter vier Augen sprach, fand man, doch, daß ihn, wie alle ernsthaften Patrioten, bisweilen lange Zweifel an dem glücklichen Gelingen quälten. Die Ahnung hat den Menschenbeobachter und Menschenkenner denn auch nicht betrogen. Kaum war der Zusammenbruch da, so wies man auf Bülow als den eigentlichen Urheber, der in jahrelanger Misregierung, nach innen wie nach außen, dem Unheil den Weg bereitet hätte. Was, so lange noch ein Hoffnungspunkt zu glimmen schien, man weislich im Busen bewahrt hatte, ward nun in ein System gebracht und in die Welt hinausgeschrien. Der also Besandigte aber hat seither öffentlich nicht mehr geantwortet. Oder doch nur einmal: damals, als er nach dem Erscheinen von Bethmann Hollwegs „Betrachtungen zum Weltkrieg“ in einem Brief an den Leiter des „Hamburger Fremdenblatts“ die Darstellung seines Nachfolgers über die Vorgeschichte der Katastrophe ablehnte und auf dessen Fataletheorie, die gewohnte Freundlichkeit der Eitlen verneinend, das zornig harte Wort des Ersten Napoleon anwandte: „La fatalité, l'excuse des maladroits et des incapables.“

Nun hat ein anderer statt seiner die Rechtfertigungsschrift geschrieben, für die man angefaßt der neuen und gehäufte Angriffe in der Umgebung des Fürsten ein Bedürfnis empfinden konnte: Herr Dr. Wilhelm Spidernagel, der im Alsterverlag in Hamburg einen schmächtigen, noch dazu mit allerhand Brief- und Aktenmaterial versehenen Band hat erscheinen lassen. Dieses Buch aber ist ein Fehlschlag. Was es beweisen will, läßt sich nämlich einweisen gar nicht erweisen. So lange die Archive nicht ausnahmslos sich öffnen, wird auf eine bündige und schließlich schlüssige Art überhaupt nicht darzutun sein, ob wir unter der Kanzlerschaft des Fürsten Bülow gegen England eine richtige und unter Bethmann gegen Rußland eine falsche Politik getrieben haben. Am wenigsten ist solcher Nachweis mit den Forschungsmethoden des Herrn Spidernagel zu erbringen. Der arbeitet nach dem hergebrachten Schema der Doktordissertation. Nimmt sich ein paar Schriftsteller her, die ihn verdrossen, bald den Kreiherrn von Eckardtstein, bald den Tübinger Historiker Johannes Haller und sucht sie durch Zitate aus anderen Schriftstellern zu erschlagen. Wo das alles dann noch nicht ausreicht, stellt zur rechten Zeit das Sentiment sich ein. Ein Bündnis oder auch nur eine ehrliche Verständigung mit England, erklärt Herr Spidernagel, wäre

nicht möglich gewesen, weil dem die Volksstimmung jenseits des Kanals sich widersetzt hätte. Von Rußland aber verfiel dieser profunde Kenner der östlichen Welt und ihrer Probleme, daß Panlawismus und Neoslavismus nur ohnmächtige Unbeträchtlichkeiten bedeuteten neben dem russischen Hof und der nach wie vor uns wohlgenegten russischen Gesellschaft. Fürst Bülow erhielt nach der bosnischen Krisis von Kaiser Nikolaus den Androsorden mit Brillanten, den außer ihm kein anderer europäischer Staatsmann trug und bei seinem Scheiden ließ ihm der Zar durch den Minister des Äußern Iswolski sein lebhaftes Bedauern über seinen Rücktritt aussprechen. Ausgerechnet durch Herrn Iswolski, wäre man versucht auszurufen. Für Herrn Dr. Spidernagel ist die Bewegung in der gesamten slavischen Welt, diese unheimliche Rührigkeit, die zumal die letzten 1 1/2 Jahrzehnte vor dem Krieg erfüllte und bald in Petersburg und Prag, bald in Moskau, Belgrad und Laibach über Schlachtpläne brütete, offenbar ein Buch mit sieben Siegeln. Wem aber diese Dinge verschlossen blieben, der sollte sich füglich heute nicht mehr über die Schuld am Kriege vernehmen lassen, von dem nur eines sicher ist, daß in Deutschland niemand ihn gewollt hat.

Wie Bülow's „Deutsche Politik“ kein Geschichts- und kein Memoirenwerk ist, so ist auch die Arbeit von Wilhelm Spidernagel keine rechtfertigende Biographie und keine nachschaffende Charakterstudie. Ein einziges hübsches Wort stieh mir in dem Buch auf: Spidernagel nennt Bülow einen politischen Grandseigneur, der Zeit seines Lebens die für einen Staatsmann wichtige Kavallerieperspektive besessen hätte. Das trifft so ziemlich ins Schwarze. Fürst Bülow ist immer noch, auch heute, einer der graziossten Geister unter den lebenden Deutschen. Und darum verdient er's nachgerade, daß eine ihm weisensverwandte Feder diesen lebhaften und zierlichen Geist einer Zeit nahe brächte, die zwar nicht die Lebhaftigkeit, wohl aber alle Grazie verlor!

Die Wirkung der Eisenbahnpreiserhöhung.

W. T. B. Berlin, 21. Juli. Amlich. Eine aus Düsseldorf datierte Nachricht der „Zeit am Mittag“ berichtet von dem stark wachsenden Defizit bei den Eisenbahnen und stellt als Ursache dafür und für die ständig zurückgehenden Leistungen der Eisenbahn die letzten Tarifserhöhungen an. Die Nachricht ist unzutreffend. Es ist davon auszugehen, daß die im Dezember 1920 durchgeführte Reform des Tarifsystems und die am 1. April 1921 in Kraft getretenen Tarifserhöhungen die Güterfrachten um annähernd 70 Prozent erhöht haben. Nach der Tarifserhöhung sind die Einnahmen aus dem Güterverkehr im April jedoch nicht nur in diesem Umfang, sondern sogar um 80 Prozent gegen den gleichen Monat des Vorjahres gestiegen. Das bedeutet, bedauernd in Anbetracht der zahlreichen im Hinblick auf die kommende Frachterhöhung im März vorgenommenen Vorabförderungen eine Steigerung des Verkehrs um etwa 10 Prozent. Der Monat Mai weist demgegenüber eine Steigerung der Verkehrsleistung um nur 51 Prozent auf, also in Wirklichkeit einen Verkehrsrückgang von annähernd 20 Prozent gegenüber dem des Vorjahres. Dieser Rückgang ist, soweit die bisher vorliegenden Meldungen erkennen lassen, auch im Juni noch nicht ausgeglichen. Die Gründe für das Nachlassen des Verkehrs sind in erster Linie neben der allgemeinen Konjunkturschwäche in dem Ausfall des oberirdischen Verkehrs und in den ständig fühlbarer werdenden Wirkungen der Sanktionen am Rhein zu suchen. Stark beeinträchtigt werden die Verkehrsleistungen und infolgedessen die Einnahmen; auch durch den Fortfall der Aberrichtungen im Ruhrgebiet.

In Veranschaulichung der Einnahmen nicht nur um das Maß der am 1. Juni durchgeführten Tarifserhöhungen, sondern weit darüber hinaus. Die Entwicklung des Reiseverkehrs ist zurzeit durchaus zufriedenstellend.

Im Haushaltsvoranschlag ist der Fehlbetrag der Eisenbahnen für 1921 auf etwa 8 1/2 Milliarden geschätzt. Die inzwischen durchgeführte Erhöhung der Kohlenpreise muß ihm um eine Anzahl von Hunderten von Millionen erhöhen. Eine bestimmte Auswertung über das finanzielle Ergebnis des Haushaltsjahres abzugeben, ist jedoch im übrigen jetzt, nachdem erst drei Monate desselben verfließen sind, kein sachverständiger imstande. Das Ergebnis wird von der Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse entscheidend beeinflusst. Jedenfalls ist aber bekümmert zu erwarten, daß der Fehlbetrag des Jahres 1921 ganz wesentlich hinter dem von 1920 zurückbleiben wird, ein Ergebnis, das in erster Linie auch auf die Tarifserhöhungen zurückzuführen ist.

Erzberger.

W. T. B. Berlin, 21. Juli. Die „München-Augsburger Abendzeitung“ veröffentlicht eine auch in Berliner Zeitungen übergegangene Nachricht, daß der Reichstagsabgeordnete Erzberger vom Reichsfinanzminister beauftragt worden sei, einen ausführlichen Plan für die bevorstehende Steuervergütung ausgearbeitet und daß ihm zu diesem Zweck zwölf Sachverständige unterstellt worden seien. Diese Meldung ist völlig aus der Luft gegriffen. Es wird festgestellt, daß der Abgeordnete Erzberger von der Regierung keinerlei Auftrag zur Mitarbeit an der Steuervergütung erhalten hat und daß mit ihm wegen eines solchen Auftrages niemals verhandelt wurde.

Der Streit ums Datum.

Die Bestimmung der letzten Tage zwischen Paris und London über die Behandlung der obereschleischen Frage nimmt zu. Die englische Regierung besteht auf baldigster Entscheidung und will den Obersten Rat zum 28. Juli einberufen wissen. Hartnäckig lehnt Briand das ab. Die englische Note hat er postwendend mit der erneuten Forderung von Truppenverstärkungen und Einsetzung eines Sachverständigenausschusses beantwortet. Natürlich würden sowohl die angeforderten neuen Truppen wie der verlangte Sachverständigenausschuss Tage und Wochen, vielleicht Monate brauchen, um die ihnen zugewiesenen Aufgaben in Oberschlesien erst zu erfüllen, ehe der Oberste Rat die endgültige Entscheidung treffen könnte.

Alle Berichte aus Oberschlesien stimmen in der Betonung der Gefahr eines neuen Polenputsches überein. Aber auch England kennt diese Gefahr. Die englische Politik drängt daher auf Beschleunigung der Entscheidung, weil sie „eine ernstliche Bedrohung des Weltfriedens“ aus der gegenwärtigen Spannung befürchtet. Wahrscheinlich ist sie aber auch bestrebt, die obereschleische Frage möglichst schnell aus der Welt zu schaffen, um sich den großen Aufgaben ungehinderter widmen zu können, die im nahen und fernen Orient auf die Tagesordnung gekommen sind. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß Lloyd George die Spannung zwischen London und Paris wegen Oberschlesien so schnell wie möglich beseitigen möchte, um in seiner Orientpolitik wieder mehr Verständigungsmöglichkeiten mit Frankreich zu haben. Jedenfalls ist aus dem Drängen Englands auf Entscheidung noch keineswegs zu schließen, daß diese Entscheidung sicher günstig für Deutschland ausfallen wird!

Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten.

Dr. Paris, 22. Juli. Die französische Note auf die englische Antwort in der obereschleischen Frage ist gestern abend durch den französischen Botschafter in London Lord Curzon überreicht worden. Wie dem „Temps“ mitgeteilt wird, hat Curzon den englischen Standpunkt aufrechterhalten, der darin besteht, erst die obereschleische Frage zu regeln und erst dann, wenn möglich, Truppen zu entsenden.

Dr. Paris, 22. Juli. (Savas.) Der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet, daß der französische Botschafter in London Lord Curzon die Antwort Briands übergeben habe, deren Inhalt bekannt ist. Die umgebende Überleitung der Antwort ist ein Beweis dafür, daß man in London wie in Paris die obereschleische Frage aus der Welt schaffen wolle, und auf diesen Punkt habe auch der französische Botschafter die Aufmerksamkeit Lord Curzons gelenkt. Trotzdem sei nicht zu erwarten, daß sich die englische Regierung der französischen These anschließen werde, dies um so weniger, als eine hochgestellte Persönlichkeit den Londoner Vertreter des „Petit Parisien“ habe wissen lassen, daß die Berichte Sir Harold Stuaris dahin gingen, das Dringende sei die Festlegung einer Grenzlinie, und wenn dieser Beschluß einmal gefaßt sei, werde die Ruhe wieder eintreten.

Dr. London, 21. Juli. (Press Association.) Lord Curzon betonte in einer Rede vor dem französischen Botschafter am Dienstag, daß, wenn die nächste Zusammenkunft des Obersten Rates entsprechend Briands Vorschlag erst im Herbst erfolgen sollte, es überflüssig sein würde, die nötigen Vorbereitungen für die Washingtoner Konferenz zu treffen.

Dr. Paris, 22. Juli. Der „Petit Parisien“ weiß darauf hin, daß die Denkschrift der alliierten Regierungskommission in Osnabrück, von der letzten die Rede war, nicht in gleicher Weise ausgelegt wird. Nach der französischen Version haben die Kommissare sowohl die Entsendung von neuen Verstärkungen als auch eine sofortige Regelung der obereschleischen Frage verlangt. Nach der englischen Version haben die alliierten Kommissare verlangt, entweder sofortige Regelung der obereschleischen Frage oder Entsendung von Verstärkungen. Der „Petit Parisien“ vertritt den Standpunkt, es gebe nur ein Mittel, diesen Kontravers zu beenden, daß die Botschafterkonferenz den Text der Denkschrift veröffentlicht. Das Blatt glaubt, daß man alsdann der französischen Anregung Recht geben werde.

Dr. London, 22. Juli. In Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhaus sagte Lloyd George, er besitze keine näheren Angaben über die den industriellen Werken in Oberschlesien durch den politischen Zustand zugefügten Schäden. Die Frage solle vor einem besonderen Gerichtshof untersucht werden, der seinerzeit Bericht erstatten werde.

Die alliierten Kommissare für Verstärkung der Streitkräfte.

Dr. London, 21. Juli. Die „Morning Post“ meldet: In einer Mitteilung der alliierten Kommissare an die Botschafterkonferenz wird ausgeführt, daß, wenn die obereschleische Frage nicht sofort vom Obersten Rat in Angriff genommen werde, die alliierten Streitkräfte in Oberschlesien von 20 000 auf 60 000 erhöht werden müßten.

Die deutsche Antwortnote.

Dr. Berlin, 22. Juli. Das Reichskabinett hat sich gestern mit der Antwort auf die von dem französischen Botschafter Laurent dem Reichsminister Dr. Rosen in der obereschleischen Frage gemachten Erklärungen beschäftigt. Es steht fest, daß die Antwortnote noch einiger tatsächlicher Ergänzungen bedürfe. Der Zeitpunkt der Übergabe der Note liege daher noch nicht fest.

Ein neuer holländischer Kredit.

W. T. B. Berlin, 21. Juli. Bei Bekanntgabe des Kredites von 150 Millionen Goldmark wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen mit den internationalen Finanzkreisen zwecks Beschaffung weiterer Kredite fortgesetzt werden.

Fristverlängerung für die Augustzahlung.

Bd. Paris, 21. Juli. Die fortlaufenden Abzahlungen der deutschen Regierung auf die am 31. August fällige Goldmilliarde haben innerhalb der Reparationskommission die Überzeugung befestigt, daß Deutschland bemüht sei, seine Verpflichtung fristgemäß zu erfüllen.

Englands Anteil an den Reparationen.

Dr. London, 22. Juli. Im Unterhaus laute Minister vorne in Erwiderung auf eine Anfrage, betr. den britischen Anteil an den Reparationen, er glaube nicht, daß das britische Reich vor Anfang des Finanzjahres 1922/23 einen namhaften Renzationsbeitrag erhalten würde.

General Kollert bei Briand.

Dr. Paris, 21. Juli. Ministerpräsident Briand hat heute vormittag den Vorsitzenden der interalliierten Kontrollkommission in Berlin, General Kollert, empfangen.

Dr. Paris, 21. Juli. Über den gestrigen Besuch des Vorsitzenden der interalliierten Kontrollkommission Berlin, General Kollert, beim Ministerpräsidenten Briand, hat letzterer einem Vertreter des „Journal“ folgendes erklärt: General Kollert habe ihm die befriedigendsten Nachrichten über den Stand der Entlastung in Deutschland gegeben.

Eine Aufforderung zur Befehung des Ruhrgebiets.

Dr. Paris, 21. Juli. Wie die Sanagsagentur mitteilt, hat der Abg. Veyroux heute an den Ministerpräsidenten Briand einen Brief gerichtet und ihn um die Erklärung ersucht, die er am 24. Mai auf der Kammertribüne abgegeben habe.

Aus Kunst und Leben.

* Der geschichtliche Faust — ein Heidelberg. Die Herkunft des geschichtlichen Faust wird auf Grund eingehender Nachforschungen von Prof. Dr. Hofmann im „Schwäbischen Bund“ nachgewiesen. Es geht aus den Einträgen in den Heidelberger Universitätsmatrikeln unzweifelhaft hervor, daß der bürgerliche Name des berühmten Zauberers Dr. Georg Dornhoffer aus Heidelberg lautete.

* Das Repertoire der Sowjet-Bühnen. Wir haben schon öfter von dem russischen Theater gehört, das eine der neuesten Dinge im neuen Russland ist, das sich seine alte Würde bewahrt zu haben scheint.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland.

W. T. B. Paris, 21. Juli. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, die letzten Tage hätten zwischen amerikanischen Regierungsvertretern und den alliierten und assoziierten Mächten inoffizielle Verhandlungen stattgefunden über Einwendungen von Seiten der letzteren bezüglich eines Sondervertrages zwischen Amerika und Deutschland.

Die amerikanischen Truppen am Rhein.

W. T. B. New York, 21. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, wurde im Senat eine Resolution des Republikaners Borah eingebracht.

Die französischen Sachverständigen für Oberschlesien.

Dr. Paris, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Regierung hat bereits ihre Sachverständigen für Oberschlesien in der Person der Herren Parache, Fromaget und Maniall ernannt.

Vorbereitungen für den 4. polnischen Aufstand.

Dr. Berlin, 22. Juli. Anlässlich einer Protestdemonstration in Breslau machte Dr. Kleinert Anklagen erregende Mitteilungen über die Vorbereitung eines vierten polnischen Aufstandes.

Zunahme des polnischen Bandenwesens.

W. T. B. Berlin, 21. Juli. Wie das „B. L.“ meldet, nimmt das polnische Bandenwesen im ober-schlesischen Industriegebiet einen immer größeren Umfang an. Als Beamte der Abstammungspolizei in den Ortschaften Janow, Schoppitz, Birkenhal, Boguski, Eidenau und Wilsheimenbüchel ihren durch den Völk unterbrochenen Dienst wieder aufnehmen wollten, kam es zu ersten Zusammenstößen mit den polnischen Insurgenten.

Der demokratische Parteitag.

Dr. Berlin, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Organisationsausschuss der demokratischen Partei hat sich einigend mit der Vorbereitung des diesjährigen Parteitages beschäftigt und beschlossen, dem Parteivorstand zu empfehlen, den diesjährigen Parteitag am 8. und 9. Oktober in Köln abzuhalten.

Pagig in Dänemark verhaftet.

D. Kopenhagen, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie „Koffen“ erfährt, hat die dänische Staatspolizei den ehemaligen Unterseebootkommandanten Kapitän Pagig in Odensee verhaftet. Pagig hatte im verwichenen Jahre mehrere Damen auf der See beflüchtigt.

Die Kriegsbeschuldigten-Prozesse.

Dr. London, 22. Juli. (Reuter.) Das Unterhaus lehnte mit 95 gegen 26 Stimmen den Antrag Bottomley ab, der die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Weigerung der Regierung lenken wollte, sich dafür einzusetzen, daß unmittelfarb Schritte unternommen würden, um des Verfahrens gegen die übrigen angeklagten Kriegsverbrecher sicherzustellen.

Rußland sucht Hilfe in Amerika.

D. Wien, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der bismarckische Pressedienst meldet aus Lemberg: Die Sowjetregierung hat sich auf vertraulichem Wege an die Vereinigten Staaten von Amerika gewandt mit der Bitte, dem von Hunger und Seuchen heimgegriffenen russischen Volke eine ausgiebige Hilfe zu gewähren.

Die englisch-irischen Verhandlungen.

Dr. London, 22. Juli. (Reuter.) Amlich wird bekannt gegeben, daß Lord George und de Valera ihre Beisprechungen gestern fortgesetzt haben. Die Grundlage für eine formelle Konferenz ist bisher nicht gefunden worden.

- Weiter wird dazu gemeldet: Die gestrige Beisprechung zwischen dem Premierminister und de Valera dauerte nahezu eine Stunde. Wie verlautet, umfaßte sie folgende Punkte: 1. Homerule für Eibirland nach dem Vorbild der britischen Dominions.

Nachdem de Valera das Auswärtige Amt verlassen hatte, tratte General Smuts dem Premierminister einen halb-stündigen Besuch ab.

Esfi Schehir von den Griechen genommen.

Dr. Paris, 21. Juli. Der „Temps“ veröffentlicht folgendes Telegramm, das die griechische Gesandtschaft in Paris vom Athener Ministerium für auswärtige Angelegenheiten erhalten habe: Am Dienstag sei nach erbittertem Kampf von den griechischen Truppen Esfi Schehir genommen worden.

König Konstantin an der Front.

Dr. Paris, 21. Juli. Nach einer Meldung aus Athen, die der „Temps“ veröffentlicht, ist König Konstantin in Begleitung des Oberkommandos für Syrien, Siergades, nach der Front abgereist. Die Königin von Griechenland wird demnächst nach Athen zurückkehren.

man wenig anzufangen, daneben ist Romain Rolland bei uns fast unbekannt. Belagerung der Postille“ ein Hauptquartier, das jedes Provinstheater auf sein Repertoire gesetzt hat.

* Die Einführung des Zwischenvorhangs. Der Zwischenvorhang, der vielfach an der Bühne erscheint, wenn eine Szenenveränderung verhängt werden soll, ist zwar von Reinhardt durch die Verdrückung der Szene eingeführt worden.

* Hellleuchtänderungen der Sonne. Wenngleich sich Schwankungen der Helligkeit der Sonne bei ihrer großen Intensität nicht direkt nachweisen lassen, so ist es doch möglich, daß sich ein Lichtwechsel der Sonne in der Helligkeit der Planeten spiegelt.

durchsicht. In dem letzteren Fall werden nicht die Planeten gleichzeitig die gleichen Schwankungen ihrer Helligkeit zeigen, sondern nacheinander in dem Maße, wie durch die Umdrehung der Sonne die verschiedenen Planeten durch die gleiche Stelle der Sonne bestrahlt werden.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Auf Anregung einer Anzahl von dänischen Wissenschaftlern und Offizieren soll in Kopenhagen vom 26. August bis zum 2. September ein internationaler Kongress für physikalische Kräfte abgehalten werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Nach dem Bericht des Landesamts für Arbeitsnachweis in Frankfurt a. M. über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Rhau und Waldeck im Monat Juni 1921 gingen in den unbedienten Teilen von Hessen und Hessen-Rhau die Erwerbslosen im Lauf des Juni bemerkenswert zurück...

Sehr lebhaft war angefaßt der Keim der Arbeit von Arbeitskräften in der Landwirtschaft; wenn in Limburg und in der Rhongegend vielfach nicht alle verfügbaren Arbeitsplätze durch einheimische Arbeiter besetzt werden konnten, so ist dies in den weitaus meisten Fällen auf die von den Landwirten gebotenen geringen Löhne zurückzuführen...

und besonders durch die lange Dauer der Erwerbslosigkeit noch empfindlich den Arbeitsmarkt; vereinzelt, wie beispielsweise in Frankfurt a. M., konnte im Lauf des Monats ein kleiner Rückgang verzeichnet werden...

Wiesbadener Schlachtviehmarkt. Auf der gleichen Höhe wie am Montagmarkt hielten sich die gestrigen Preise auf dem Viehmarkt. Der Antrieb um 52 Rindern, darunter 10 Ochsen, 2 Bullen, 40 Kühen, 201 Kälbern, 31 Schafen und 154 Schweinen wurde bald geräumt.

Für Jäger. Der Polizeipräsident gibt bekannt, daß Inhaber von gültigen Jagd-, Waffen- und Munitionsscheinen bis zu 200 Stück Schrotpatronen und 20 Kugelpatronen in ihrem Besitz haben dürfen.

58. deutscher Genossenschaftstag. Im September d. J. findet der deutsche Genossenschaftstag bekanntlich hier in Wiesbaden statt. Viele Hunderte Vertreter, insbesondere der Kredit- und Handwerks-genossenschaften aus ganz Deutschland, werden hierzu erwartet.

Auszahlung von Rentenvorschüssen an Kriegsschadigte. deren Renteverfahren noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Das Verlagsamt Wiesbaden bittet uns um Aufnahme folgender Notiz: Die Zahlung der bisher schon üblichen Rentenvorschüsse findet immer am den letzten zwei Werktagen des Monats für den nächstfolgenden Monat statt.

Nach erheblichen Unterlassungen (man spricht von 300 000 M.) ist ein wichtiger Postenangehöriger festgenommen worden, welcher seit längerem keine Unterhaltungsleistungen erbrachte und sich zum Schluß davongemacht hatte.

Gekohlene Bilder. Der seit einiger Zeit hier in Unterhachingen befindliche Dohren hat, wie zeitweilig polizeilicherseits festgestellt werden konnte, zeitweilig auch unter dem Namen Kohn in einem hiesigen Hotel gewohnt. Es ergab an alle, welche von einem Manne dieses Namens insbesondere Gemälde, Radierungen usw. gekauft haben, Aufforderung, sich bei der Kriminalpolizei (Betrugsabteilung) zu melden, persönlich innerhalb der Büroarbeitsstunden oder schriftlich.

Ein Warenklindler treibt seit einiger Zeit in Wiesbaden sein Wesen. Der Mann gibt telefonisch im angegebenen Auftrag bekannter hiesiger Persönlichkeiten Bestellungen an Geschäften aller möglichen Branchen auf, läßt die Waren an eine bestimmte Stelle bringen und nimmt sie dort in Empfang, ohne sie zu bezahlen.

Überfallen wurde, wie uns von beteiligter Seite aus Dohren gemeldet wird, am Mittwochmorgen ein 13jähriger Schüler und ein 14jähriges Mädchen von einem Mann vor einigen Tagen auslösa herumtreibenden Mann im Wald unweit der Station Chausseehaus. Während der Junge nach Hilfe rief, wurde das Mädchen gewürgt und ins Gebüsch geschleppt. Dank dem kräftigen Widerstand des Mädchens und herbeieilenden Arbeitern wurde der Knappl von seinem Vorhaben abgehalten. Nach sofortiger Anzeige bei der Polizeibehörde Dohren gelang es einem Polizeibeamten nach eifrigem Absuchen des Waldes mit Hilfe eines Dohreimer Bürgers, 4 Stunden darauf den Menschen in Dohren zu nehmen. Er wurde von einem jungen Mädchen wiedererkannt, das von ihm vor etwa 4 Monaten am Chausseehaus vergewaltigt wurde.

Kein Verbrechen. Vor einigen Wochen wurde ein hiesiger Geschäftsmann unter Umständen morgens tot in seinem Bett gefunden, welche nicht ausschließen, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Die Obduktion der Leiche hat jedoch keine Anhaltspunkte für eine Bestätigung des Verdachts ergeben.

Zurückgeführt ist das vermißte 15jährige Mädchen aus Sonnenberg. Das Mädchen hatte, ohne zu Hause irgend etwas von dieser Abfuhr verlaufbaren zu lassen, in Mainz in einem Kronenhaus eine Stelle angenommen und war zurückgeführt, als es durch die Zeitungen erfuhr, daß es gesucht werde.

Ruß- und Vortragsabende.

Kurhaus. In dem schließlichen Abendkonzert des hiesigen Kurorchesters am Donnerstag verabschiedete sich Herr Konzeptionsrat Wilhelm Wolf vom hiesigen Publikum. Er nahm, wie bekannt, ein glänzendes Engagement nach Rio de Janeiro in Südamerika an. Herr Wolf hat sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit die freudigsten Genossen für musikalischen Kritik und des Publikums gewonnen. Nicht nur als dirigierender Konzertmeister und umfänglicher Orchesterleiter, sondern auch als Violinist und Kammermusiker hat er sich in Verein mit dem berühmten Violin-Komponisten Konrad Caspari) hat Herr Wolf erfolgreich und unter allgemeinem Beifall gewirkt, und so wird man sich gern auch in Zukunft als ein schätzbare Kraft für jedes Orchester bewerten. In seinem Abschiedsreden hat ihn lebhaftes Ovationen, Blumen und Beifallsbesingen eintrug, die hiesige Herr Wolf noch einmal das hiesige Kurorchestr. Das Programm hat, außer Werken von Beethoven, Mahler, Wagner usw., auch ein von Herrn Wolf komponiertes Cellist mit Orchesterbegleitung: „Lamento“ — ein sehr schön gestaltetes Adagio, welches der Solocellist Herr M. Tschick unter ständiger lebhaftem Beifall zu Gehör brachte. Ein letzter Wink von H. Grimm (ebenfalls Violinist des Orchesters) bildete den Schluß des Programms. Dem Titel „Auf nach Rio!“ lagen wie den Abschiedsgruß „Glückliche Reise“ und „Auf Wiedersehen“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Frankfurter Musikausstellung Wiesbaden-Gebäude. Im kleinen Musiksaal werden Samstag, den 23., Sonntag, den 24., und Montag, den 25. Juli, abends 8 Uhr, drei Kammermusikkonzerte von dem Violin-Quartett und Herrn Voss-Rat ausgeführt. Es werden besonders zu Gehör gebracht Meisterwerke der prägnantesten französischen Kunst von César Franck, Ernest Chausson, Claude Debussy, Gabriel Faure, Maurice Ravel und Florent Schmitts wirkungsvolles Quintett für Klarinetten und Streichinstrumente.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Reichsminister Bauer in Mainz.

Dr. Mainz, 22. Juli. (Drabbericht.) Reichsminister Bauer weilt gestern hier, um mit der hiesigen Verwaltung eine Reihe brennender Fragen zu verhandeln. In seiner Begleitung befand sich Geheimrat Klammt (Berlin) sowie der Vorstand der hiesigen Reichsvermögensverwaltung Oberregierungsrat Lanz mit den zuständigen Referenten. An der Besprechung nahmen außer Mitgliedern der Stadverwaltung von der hiesigen Regierung teil: Staatspräsident Ulrich, Präsident Kaut sowie Direktor Bornemann. Die Verhandlungen erstreckten sich insbesondere auf Wohnungsangelegenheiten und sonstige dringende Auswachen. Nach eingehender Erörterung, in der die Wünsche der Stadt Mainz auch durch die Vertreter der hiesigen Regierung weitgehendste Unterstützung gefunden hatten, wurde ein allgemein befriedigendes Ergebnis herbeigeführt.

Fener im Mainz-Gaswerk.

Wd. Mainz, 22. Juli. Heute vormittag gerieten in einer Schloßhalle des hiesigen Gaswerks infolge der Hitze Leuchtrohre in Brand. Die riesigen Rauchschwaden, die der brennende Leuchtstoff ausstrahlte, erreichten in der Stadt den Himmel, als sei im hiesigen Gaswerk Großfeuer ausgebrochen. Der herbeieilende Feuerwehr gelang es jedoch, binnen einer halben Stunde des Brandes Herr zu werden.

600-Jahrfeier in Wuhbach.

Wd. Hunsrück, 22. Juli. Die oberdeutsche Gemeinde Wuhbach, die durch ihr schönes, teilweise noch mittelalterliches Stadtbild bekannt ist, beging die 600-Jahrfeier ihrer Erhebung zur Stadt durch Kaiser Ludwig dem Bayern.

Ertrocknet.

Wd. Hungen, 22. Juli. Die Opfer des Ertrinkens nahmen sich in den letzten Tagen in erschreckender Weise. Heute wurden wiederum zahlreiche Unfälle beim Baden im Rhein gemeldet: So je ein Fall aus Gießenheim und Elch und zwei Fälle aus Groß-Rohrheim. Es werden Dutzende Leichen Ertrocknener aus dem Rhein gezogen.

Wd. Mainz 20. Juli. Bei der diesjährigen Schätzung durch die Vermögensverwalter wurden folgende Anwesenheiten ermittelt: Wintergärten 25 777 Hektar (gegen 27 450 im Vorjahre), Sommergärten 1020 (1233), Winterpelze 1098 (1114), Wintergärten 33 984 (60 892), Sommergärten 35 238 (37 391), Keller 44 009 (45 618), Pflanzengärten 4060 (4311), Karststellen 57 136 (55 385), Zunderlöcher zur Zunderfabrikation 9707 (8486), Futterrüben aller Art 40 001 (39 664), Kapsen und Kapseln 2005 (2141), Fisch- und Gens 305 (200).

Wd. Groß-Gerau, 22. Juli. (Drabbericht.) In Wiesbaden wurde nach die Ende voriger Woche mindestens 14 M. für den Versand Fleisch bestellt. Da sich ein Regner mehrer durch die Ortsherrs einen gefährlichen Preisabschlag bekannt geben. Die Folge war, daß in den nächsten Tagen andere Metzger seinen Beifall folgten. Andere wiederum unterboten auch diese und zurzeit ist der Fleischpreis auf 7 1/2 M. angelangt. Bei einer Tangmuß wurde ein Frankfurter Fleisch von einem Hauswirts besessen; er hat kurz darauf.

Wd. Worms, 22. Juli. Der hiesige Kranichschlag schließt in Einahme und Ausgabe mit 29 822 506,22 M. ab. Bei der Ausschüttung konnte ein Fehlbetrag vermieden werden. Die Betriebsrechnung für 1920 schließt mit einem Gesamtanwand von 29 700 025 M. ab. Durch die Übernahme der Polizei auf den Staat erspart die Stadt 5 225 000 M.

Bermischtes.

* Flieger als Regenmacher. Der Regenmacher ist nicht nur im dunklen Afrika eine gesuchte Persönlichkeit, sondern wir würden ihn auch in unserm zivilisierten Europa mit Jubel begrüßen, denn die anhaltenden Zeiten der Trockenheit, wie sie auch jetzt wieder vielfach auftreten, bilden eine schwere Gefahr für die Ernte. Doch der Glaube oder Überzeugung, der den Flieger selbst auf die Regen herbeizulande Kraft seines Residuumannes vertrauen läßt, fehlt uns Kindern eines zweifelnden, aufgeklärten Zeitalters, und wir würden es lieber sehen, wenn die Kunst des Regenmachens aus dem Reich der Wunder in das der Wissenschaft übergeführt würde. Solche wissenschaftlichen Experimente zum Erzeugen von Regen sind in jüngster Zeit vielfach angestellt worden, und zwar hat man sich dazu der Flieger bedient. So wurde in Brötoria in Südafrika von einem Flugzeug, das sich über den Wolken in einer Höhe von 5000 Fuß befand, Staub auf die Oberfläche der Wolken gestreut; man hoffte auf diese Weise die für die Kondensierung der Regentropfen notwendigen Bedingungen zu schaffen. Ein kanadischer Flieger versuchte es damit, kühle Luft auf die Wolken herunterzulassen. Aber die Bemühungen der Flieger hatten leider keiner irrendwie greifbaren Erfolge. Andere Versuche wurden dahin unternommen, daß man durch Flieger gewisse Gase in die höheren Regionen der Luft bringen ließ, um damit zur Bildung von Niederschlägen anzuregen. Doch auch das wollte nicht recht klappen. Durch den Krieg haben wir eine andere Hoffnung auf die künstliche Erzeugung von Regen verloren. Schon die alten Griechen behaupteten, daß eine Schicht durch das Klirren des Stahls und die Schreie der Kämpfenden in der Atmosphäre eine Aufregung hervorruft, die zu Niederschlägen führt. In neuester Zeit hat ein Amerikaner ein Werk „Krieg und Wetter“ geschrieben, in dem er ähnliche Theorien entwickelte und behauptete, daß durch die Artillerie Regentfälle hervorgerufen würden. Er erhielt sogar vom amerikanischen Aeorometerhaus die Erlaubnis, kostspielige Versuche in dieser Hinsicht durchzuführen und durch gewaltige Kanonaden die Trockenheit im westlichen Amerika zu vertreiben. Die unbedingtesten Experimente aber, die im allergrößten Maßstabe während des Krieges angestellt wurden, haben bewiesen, daß Artillerie keine Wirkung auf die Bildung von Regenwolken hat. Da die Schichten meistens im Sommer an Tagen ausgeföhnt wurden, in denen für den Nachmittag mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit Regen zu erwarten war, so war es natürlich, daß häufig zufällige Niederschläge gegen Ende von Schichten eintraten. Darum ist die Festhaltung dieses Überlaubens zurückzuführen. Trotz aller Anstrengungen der Flieger ist das Regenmachen für uns noch eine so schwierige Aufgabe. Ein einmaliger Gelehrter Bates hat ausgerechnet, wie viel Wasserkräfte notwendig wären, um auf künstlichem Wege einen Niederschlag von 1 Zoll auf einer englischen Quadratmeile zu erzeugen, und er fand, daß dazu 100 Millionen Pferdekraft nötig werden, bis eine halbe Stunde arbeiten müßten.

* Wie man auf Hankend hält. Ein einmaliger Wäuderer wird durch die Geschichte von einem Berliner Volkslied, der ein hübsches Paar im Tiergarten verhaftete, nachdem er sie eine halbe Stunde verhaftet hatte, zur Mitteilung einer Geschichte veranlaßt, die einen ähnlichen Höhepunkt des Halsens auf Anstand darstellt. Eine alte Dame beobachtete, daß ein Herr in der Nähe ihrer Wohnung am Strande badete. Sie schrieb ihm darüber einen entrüsteten Brief, worauf er am nächsten Tag seine Badestelle einen halben Kilometer weiter verlegte. Doch auch damit war die Dame noch nicht zufrieden, sondern sie verlangte, daß er noch mehr Anstandslichkeiten nehme, denn sie habe ihn mit Hilfe eines schwarzen Fernrohrs noch auf beobachten können.

Neues aus aller Welt.

Mord und Selbstmordversuch. Eine Mordaffäre hat sich in Heidelberg in der Pflanzstraße abgepielt. Dort erdichtete der verheiratete Schuhmacher Paul Kisthütter der in der Semmelgasse wohnt, bei der Witwe Marie Kist, die er durch einen Schuss in den Kopf tötete. Kisthütter richtete dann die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich schwer. Er hatte seitwärtig ein Liebesverhältnis mit der Frau Kist. Es war zum Bismarcktag zwischen den beiden gekommen, das der Grund zu der Tat sein dürfte. Kisthütter, der Vater von acht Kindern ist, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Moderne Einbrecherbande. Eine effloreszente Einbrecherbande, die sich bei ihren Raubzügen des Autos bedienen, brach nachts in Saarbrücken in ein Großgeschäft ein und raubte hier für mehr als 100.000 Mark Waren, die im Auto mit unbekanntem Ziel fortgeschafft wurden.

Verbranntes Kornfeld. Durch abliegende Funken eines nach Niddabach fahrenden Zuges geriet die Bahnhofsmauer bei Rinn-Sulzbach in Brand. Das Feuer griff auf die Weiden über bei der herrschenden Trockenheit und ergriff das bereits abgemähte Kornfeld des Adlers Karl Sek, dem über 100 Garben Korn verbrannten.

Ein Schloss zu Bureauzwecken. Der Stadtrat von Alsfeld nahm dieser Tage eine Besichtigung des Schlosses vor. Es ist geplant, dorthin die Bureauzwecke des Rathauses zu verlegen und das Rathaus für Wohnzwecke einzurichten.

Vom Junc überfahren. Mit abgefahrenen Reinen wurde der seit dem 11. Juli abgehängte Dienstmann August Freier aus Heilsberg auf dem Bahndamm zwischen den Stationen Altenarou und Zeilofs der Nebenbahn Jolla-Wildflecken tot aufgefunden.

Zum Streik der Heiler und Reichsinnen der Rheinflotte wird berichtet, daß am Freitag in Eilen an der Ruhr durch Vermittlung des Arbeitsministeriums eine Einigungsvereinbarung zustande kam. Die hauptsächlich die Forderungen der Streikenden betreffs Zurücknahme der Entlassungen und Erhöhung des Wochenlohnes um 35 Mark regeln soll.

Ein Holzlager in Flammen. Das Holzlager der Vereinigten Holzindustrie an der Eisenbahntrasse Köslin-Pollnow im Biederowwald steht in Flammen. 600 Raummeter sind vernichtet.

Die Tollwutepidemie im Indusgebiet. Wie aus Duisburg gemeldet wird, ist die Zahl der an Paratuberkulose erkrankten Personen auf 139 gestiegen. Bisher sind vier Personen der schrecklichen Seuche erlegen.

4 Kinder vom Bliz erschlagen. In dem Freiburg i. Br. benachbarten Bad Boll wurden bei einem Gewitter vier Kinder, die unter einem Raume Schutz gesucht hatten, vom Bliz getroffen.

Große Trockenheit auch in Skandinavien. Die andauernde Dürre und die große Hitze droht nun für ganz Nord- und Osteuropa zu einer Katastrophe zu werden. In Dänemark ist nur eine sehr unbedeutende Ernte zu erwarten. In Schweden ist der Göppanal, die Hauptwassertrasse zwischen Stockholm und Göteborg, beinahe ausgetrocknet. Wenn der Regenmangel anhält, wird es notwendig sein, den Kanal für größere Schiffe zu trennen.

Abgekört. Der Studierende der Rechte Alexander, der Bankbeamte Fischer und der Postangestellte Rosoloff, die eine Tour in das Solisamergau unternahmen, werden seit mehreren Tagen vermißt. Der Universitätsbörder Keller aus Tübingen ist in der Tiroler Alpen jählich abgetübt.

Eine furchtbare Explosion verübtete in Bobio (Kanton Tessin) das Nitrum-Werk sowie die Kohlenwerke Day und beschädigte die benachbarten Elektrizitätswerke. Es wurden 20 Tote und 100 Verwundete unter den Trümmern geborgen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 21. Juli. Die Geschäftstätigkeit an der Börse sowohl für schwankende als für zu Einheitskursen gehandelte Papiere hat etwas nachgelassen, ohne daß bei den letzteren bereits wieder normale Verhältnisse eingetreten wären. Die Verschleppung der oberschlesischen Entscheidung und die Unsicherheit des Devisenmarktes begründen diese Zurückhaltung der Spekulation und des Publikums genügend. Lebhaft ging es in den schwankenden Werten zu, für Phönix, Harpener, Anglo Guano, Goldschmidt und Augsburg-Nürnberg bei Kursteigerungen von 10 bis 25 Proz. Die Grundstimmung war im allgemeinen fest, doch gingen die Kursbesserungen selten über 8 Punkte hinaus. Auch Einbußen um 10 bis 20 Proz. für Rhein-Stahl, Daimler, Sachsenwerk waren feststellbar. Kaliaktien und -kuxe besserten ihren Kursstand erheblich auf. Gerüchte infolge angeblicher Besserung des Kaliabsatzes. In der letzten Zeit blieb das Treiben in nicht amtlich notierten Papieren unverändert geräuschvoll. Die sonstigen Gebiete waren zumeist unverändert. Devisen waren bei stillem Geschäft etwas höher.

Kurse vom 21. Juli 1921.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various other securities. Includes entries like Reichsschatz S. II, Dresdner Bank, and various industrial companies.

Kurse vom 20. Juli.

Table with columns for Stadtanleihen und Obligationen, Industrie-Aktien, and various other securities. Includes entries like Wiesb. Stadtanl. v. 1900, and various industrial companies.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Die Börse war im allgemeinen ruhig und zeigte in ihrem Verlauf ein nicht ganz einheitliches Bild. Bei einzelnen Papieren, besonders in Kaliwerken, setzte ein lebhaftes Geschäft ein. Kaliwerke Aschersleben stiegen, indem sie zunächst 24 Proz. gewannen, auf 379, sanken aber zum Schluß der Börse 872 zurück. Westeregeln besserte sich 580. Sehr lebhaft ging es auf dem Montanmarkt zu, wo Phönix die Führung hatte. Der Kurs stieg von 836 auf 848. Mannesmann 661 (+ 6), Rhein Stahl 570 (- 9), Oberbedarf 311. Auf dem Maschinenmarkt herrschte weiterhin Interesse für Daimler, der zunächst 267 notierte, dann aber auf 260 sich abschwächte. Benz 235 bis 230. Ruhig lagen die Werte des chemischen Marktes. Auffallend war, daß Goldschmidt mit 702 einsetzte und auf 728 stieg. Anilin 403 1/2 (- 2 1/2). Elberfelder Farben leicht nachgebend 349 1/2. Griesheim 336 (- 1). Holzverkohlung zog an. Der Elektromarkt lag fest und ruhig. A. E. G. 313. Lahmeyer 260 (+ 6.25). Schuckert 288 1/2. Siemens und Halske 346 und A. E. G. 313 schwächten leicht ab. Uneinheitlich gestaltete sich die Haltung des Einheitsmarktes. Höher gesucht waren Braubach, Brauer, Rotenmeier, Filzfabrik Fulda, Dürrkopp, Eisenwerk Meier und Zellstoff Waldhof. Die Einheitswerte schlossen fest. Der uneinheitlichen Haltung des Einheitsmarktes entsprach auch der Freiverkehr. Holzmann 378, Neckarsulm 406 bis 407, Benz 230 bis 224, junge Benz 220 bis 223, junge Ufan 283 bis 284 1/2. Heilbronner Zucker 414 bis 412. Durchaus ruhig mit kaum veränderten Kursen gegenüber dem Frühverkehr lag der Devisenmarkt. Dollar etwa 76 1/2. Auch die Kurse des Auslandsmarktes zeigten bei großem Stillkaum Veränderungen. Wenn auch die Tendenz uneinheitlich war, so gestaltete sich die Grundstimmung der Abendbörse doch durchaus fest in Montanwerten wurden vereinzelt lebhaftere Umsätze erzielt, namentlich in Mannesmann, Phönix und Borzelius-Werten. Daimler-Aktien zogen um weitere 4 Proz. an. 237. Ebenso stellten sich Lahmeyer höher. Auch Schuckert zog um 2 Proz. an. 294. Der chemische Markt war im allgemeinen ruhig und behauptet. Auf dem Einheitsmarkt herrschte für Seil Wolf Interesse, der 394 (+ 10) notierte. Auch Filz Fulda und Dürrkopp zogen weiter an. Sehr fest lag Westeregeln. Starke Umsätze wurden mit Mansfelder Kuxen getätigt, 5000 bis 5050. Eschweiler Bergwerksaktien lagen im Angebot. Das Schlußbild zeigte festes Gepräge.

Weiterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for time (21. Juli 1921) and measurements (Luftdruck, Thermometer, etc.).

Wasserstand des Rheins.

Table with columns for time (am 21. Juli 1921) and measurements (Eiebrich Pegel, Melus, Caub).

CURAÇAO ANISETTE BOLS CHERRY BRANDY BOLS GIN. Advertisement for Bols liqueurs with logo and contact information.

Fruchtsuppen

Jeder Art schmecken vorzüglich, wenn mit Sahstoff gefüllt. Er hebt den Eisengeschmack, ist bequem zu verwenden und billig. Nicht mitfodern, kurz vor dem Anrichten beifügen. Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogeriegeschäften und Apotheken.

M. G. B. „Fidelio“.

Das für Sonntag angekündigte Bildnis mußte umstände halber um 8 Tage verschoben werden, und zwar findet dasselbe am Sonntag, den 31. Juli an den Herrneichen statt. Der Vorstand.

Ein Posten Gummimäntel

gute Qualität, in solider Verarbeitung, = äußerst preiswert =

Mk. 325.- Mk. 340.-

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

Einkoch-Apparate

mit Einsch, 6 Federn und Thermometer

Komplett

6850 Mk.

Einfachgläser

in all. Größen

Gelee- und Einmachgläser, Honiggläser mit Schraubdeckel, Einmachgläser in allen Größen.

Pergament-Papier



Gummi-Ringe

in allen Größen, in besserer, roter Qualität von 25 Pfg. an.

Nietschmann, und Friedrichstraße.



Der Einkauf von Betten

ist Vertrauenssache!

Strengste Reellität, beste Qualitäten. Hundertfache Auswahl.

Table listing various bed types and prices: Metallbetten m. Ia Patentmatr., Kinderbetten, Seegrass-Matratzen, Woll-Matratzen, Kapok-Matratzen, Roßhaar-Matratzen, Deckbett, Ia weiße Daunenfüllung, etc.

Bettfedern u. Daunnen

beste, doppelt gereinigte Qualitäten, ganz besonders feilkräftig, Pfund 115, 90, 75, 60, 50, 45, 30, 24, 14, 8.- in 20 verschiedenen Sorten.

Feine weiß-lack. Schränke, Wickel-Kommoden, Toiletten usw.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Achtung! Achtung!
Großer Fleisch-Abschlag!
Metzgerei Anton Siefer
 Rindfleisch, ohne Unterschied der Stücke . . . nur 6.—
 Kalbfleisch jung und zart, alle Stücke . . . nur 8.—
 Kalbfleisch, alle Stücke . . . nur 10.—
 Hammelfleisch, stets frisch . . . nur 10.—
 ff. Mettwurst zum Schmieren . . . nur 14.—
 Täglich frische Leber- und Blutwurst . . . nur 6.—
 Als Spezialität:
 Hausmacher Leberwurst . . . nur 12.—
Nur Bismarckring 22
 Ecke Blücherstraße.

Seel wird Seel
 Rindfleisch, alle Stücke à Pfd. 8 M.
 Kalbfleisch, alle Stücke à Pfd. 6 M.
 Hammelfleisch . . . à Pfd. 10 M.
29 Bleichstraße 29.

Empfehle:
 Nur prima Rindfleisch, garantiert zart,
 zum Kochen nur 8-9 M.
 die feinsten Bratenstücke . . . nur 10 M.
 Stets frisches Kalbfleisch . . . nur 12 M.
Metzgerei Stein
 9 Feldstraße 9.

**Empfehle heute und morgen
 als besonders billig und gut**
 Jedes Pfund nur sehr zartes Rindfleisch . . . 7 M.
 Ferner das Fleisch von zwei Schweinen
 Rheinländer Döner . . . à Pfd. nur 9 M.
 Dönerfleisch und Moosfleisch . . . Pfd. auch nur 9 M.
 Pr. feines Kalbfleisch . . . Pfd. nur 10 M.
 Nur Kalbfleisch . . . Pfd. 11 M.
 Pr. Schweinebraten . . . Pfd. nur 14 M.
 28 Pr. Hammel - Ragout . . . Pfd. nur 7 M.
 Nur Hammelfleisch . . . Pfd. nur 9 M.
 Stets frisches Kalbfleisch . . . Pfd. 10 M.
 Pr. Bratenstück und Mettwurst . . . Pfd. 12 M.
 Feinste Fleischwurst . . . Pfd. 10 M.
 Geräucherter Leber- und Blutwurst . . . Pfd. 6 M.
 Kalbfleisch . . . Pfd. 4.50 M.
 Hammelköpfe . . . Pfd. 2.50 M.

Metzgerei Hirsch
 61 Schwalbacher Str. 61

Empfehle
 Rindfleisch 1. Kochen per Pfd. nur 6 M.
 2. Braten per Pfd. nur 7 M.
 Kalbfleisch Ragout per Pfd. nur 9 M.
 1. Braten per Pfd. nur 10 M.
 Kalbschnitzel . . . per Pfd. nur 11 M.
 Stets frisch. Kalbfleisch per Pfd. nur 10 M.
 Leberwurst . . . per Pfd. nur 6 M.
 Blutwurst . . . per Pfd. nur 4 M.
Metzgerei Adam Schmitt
 1 Sedanstraße 1.
 Bitte Einwickelpapier mitbringen.

Metzgerei Berner.
 Empfehle:
 Prima Rindfleisch zum Kochen u. Braten
 per Pfund 7 M.
 Kalbfleisch, alle Stücke . . . per Pfd. 10 M.
 Hammelfleisch . . . per Pfd. 9-10 M.
 Kalbfleisch, stets frisch . . . per Pfd. 10 M.
10 Mauergasse 10.

Hammelfleisch
 jung und zart, per Pfd. 7 u. 8 M.
 Köpfe Pfd. 2.50, Herz mit Lunge Pfd. 3 M.
 Leber Pfd. 12 M.
 auch junges Rindfleisch Pfd. nur 10 M.
 Schweinebraten Pfd. 15 M.
 Sämtliche Wurst gut und billig.
Bertramstr. 17. — Tel. 2089.

Morgen Schluß
 der großen, billigen Reklametage!
 Nachstehende Preise gelten nur noch morgen!

Kinderstrümpfe und Söckchen.
 1 Restposten Kinderstrümpfe, schwarz, weiß, braun,
 prima Mako Paar nur 7.50
 1 Posten Kindersöckchen, schwarz, Größe 1 2.50
 Kindersöckchen, mit Wollrand, farbig u. schw., Gr. 9 . . . 9.50
 Erstlingsstrümpfe, reine Wolle Paar 6.50

Damenstrümpfe.
 Damenstrumpf, schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . . 12.50
 Florstrumpf-Seidengriff, Doppelsohle, schw., grau, braun 13.50
 Seidenflorstrumpf, Doppelsohle, braun 18.50
 Seidenflorstrumpf, schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . . 23.50
 Kunstseide-Florstrumpf, schwarz 39.50

Herrenartikel und Wäsche.
 Herren-Einsatzhemden, prima Stoff, mod. Einsatz . . . 29.50
 Herren-Normalhemden, wollgemischt 33.50
 Herrenunterhosen, prima 29.50
 Herrensocken, farbig und gestreift 15.00, 12.50
 Selbstbinder 17.50, 15.00, 12.00, 9.50

Besen, Bürsten, Schrubber.
 Wasch- und Scheuerbürsten 3.50, 2.50
 Schrubber 6.50, 3.50
 Rohhaarbesen 20.00 Borsienbesen . . . 15.00
 Scheuertücher 3.50

Ein Restposten Pinsel, Körbe weit unter Preis.
Kaufhaus am Markt
 De Laspéestraße 1 (an der Friedrichstraße).



Neue Sendung
Schweine-Schmalz
 nordamerik. blütenweißes in bekannter Qualität
 zu noch äußerst vorteilhaftem Preise.

Hochf. Tafel-Margarine
 (ungefalsen) 670
 „Aha“ prima Spezial-Marken 8.50 M.
 „Aha“ Extra stets frisch, sauber 9.75 M.
 „Aha“ prima in 1-Pfd.-Stk. gepackt 9. M.
 erzeugt beste Butter in jeder Verwendungsart.
 Garantiert reines holländisches

„Rinderfett“
 in 1-Pfund-Tafeln Pfund M. 8.—
 Feinster Limburger Käse Pfd. M. 12.—
Corned beef frische Füllung, in
 Weißbl.-Dosen 8.—
 engl. 1-Pfd.-Dose M.

Meine sämtlichen Tel.-Nrn. sind in die Nrn.
 5631 bis 5634 abgeändert worden und bitte hier-
 von gefl. Kenntnis nehmen zu wollen. 716

**21 Jahre lang stellen
 allen Stadtfleisen**

Metzgerei Bonath
 Ecke Ron- und Westendstraße.
Prima Mastochsenfleisch
 per Pfund 10 Mark
Prima Kalbfleisch
 per Pfund 10-11 Mark
 Spezialität:
 Hausmacher Leberwurst per Pfund 16 Mark.

Prima Rindfleisch zum Kochen u. 9 M.
 zum Braten Pfd. 7 M.
 Prima Kalbfleisch alle Stücke Pfd. 10 M.
 Prima Kalbfleisch . . . Pfd. 10 M.
 Prima Schweinefleisch . . Pfd. 15 M.
 Leber- u. Blutwurst . . Pfd. 6 M.
Ludwig Strauß
 Dranienstraße 21.

Achtung! Achtung!
 Empfehle frisch geschlachtetes Rindfleisch
 Kalbfleisch per Pfd. M. 6.—
 Bratenfleisch 7.—
 Prima Rindfleisch, alle Stücke " " " 8.—
 Hammelfleisch per Pfd. 9 und 10 M.
Metzgerei Edingshaus, Adlerstr. 40.

Unversiegbare Quelle in
 Ia Kristall-Eismachzucker . . . per Pfd. 4.90
 Sterilisierte Vollmilch Dose 6.—
 Gezuckerte 7.50
 Feinste Süßrahm-Tafelbutter . . . per Pfd. 27.—
 Tafel-Margarine per Pfd. 9.— u. 10.—
 Vorzüglicher Presskopf per Pfd. 12.—
 ff. Mettwurst, Braunschw. Art . . . " " 15.—
 Man überzeuge sich von den Qualitäten.
Lebensmittelhaus Schütz,
 Hellmundstraße 42.

Feinste Molkereibutter
 in Originalpackung empfiehlt
H. Stoffel, Butterhandlung
 3 Zimmermannstraße 3.
 NB. An Wiederverkäufer Engros-Preis.

Klosterschenke
 Klarenthal
 Schönster Ausflugsort. Großer schatt. Garten.
 Ia Apfelwein.
 Kaffee —: Kuchen.
 Haltepunkt des Autobusses.

Kaufen Sie
 Ihre Zigarren und Ihren Rauchtobak bei der
Emmericher Waren-Expedition
 Marktstraße 26.
 Sie finden dort reiche Auswahl in allen Preisen
gut und billig!

Schuhsohlen halten 9 Monate
 Nicht kaputt zu kriegen.
 Unser Goliathleder ist gesetzt, geschützt, vielfach
 patentiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
 Unversleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu
 haben. Jede Reparatur in 1 Tag.
 Herrensohlen, fertig aufgemacht, von 28 Mk. an
 Damensohlen, 25
 Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
 Kleine Reparaturen, Steppereien sofort und billigst.
 Gummisohlen für Damen Mk. 16.—
 Gummisohlen für Herren 18.—
 aufvulkanisiert, nicht genagelt.
 Gummiabsätze billig und gut.
 Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft
 nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Ratten-Bernichtung
 schnell und sicher unter Garantie,
 einzige Methode in ganz Deutschland.
**Radikaler Wanzen- u. Läuse-
 tod**
 für alle Häuser an Menschen und Tieren.
P. D. Schmitt
 Berufs-Ratenschläger, Fleischstr. 31.

Wormser Apostelbräu

Ist wohlbekömmlich und schmeckt vorzüglich.

Zu haben in den bekannten Ausschankstellen und durch die Flaschenbierhändler.

573

Am Sonntag, 24. Juli, abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag
 in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz (Eingang Mühlgasse).
 Thema: „Der Kampf mit den Geistern.“
 Eintritt frei. Jedermann willkommen.
 Christl. Gemeinschaft Wiesbaden.

Guter Privat-Mittagstisch
 Dorfstraße 8, 1. St. I.
 Wolfert, früher „Fürst Bismarck“.

Neue Fahrradschlauchreifen
 für Straße und Rennbahn
 billig zu verkaufen.
 Fahrradhaus Gottfried, Grabenstr. 26.

Elektr. Kochtöpfe,
 Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner.
Flack, Josef: Luisenstr. 26, gegenüb. d. Realgym.

Billiger Schuhverkauf
 Bleichstraße 45. Bleichstraße 45.
 Verlaufe sämtliche Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Darunter viel Einzelpaare, ausnahmsweise billig.
 Bitte beachten Sie Schaufenster
Schuhhaus Zimmermann.

Billige Schuhwaren
 jeder Art in bekannt guter Qual. kaufen Sie jetzt bei
R. Schützler
 Bleichstraße 1
 Eingang durch den Hof der Autogarage.
 → Rein Laden. ←

COLD-SILBER
SCHMIDT
MARQUE-PERES
JWELIER
 wissen Sie, neben dem Revidenznummer: 5246
 Ausführung von Kleinarbeiten und Reparaturen.

Zilli's
Heidelbeerwein
 das beste Mittel gegen Stomatitis, Magenleiden, Nahr etc. sowie glanzvoller **Apfelwein**
 Groß- und Kleinverkauf.
Joh. Zilli, Obstweine
 Schiersteiner Straße 11.
 Telefon 4942.

Halb-Stores
 Scheibengardinen, Bettdecken
 in schöner letzter Ausführung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Wanner, Rheinstraße 79.

Hermann Knapp
 Früchte- u. Lebensmittel-Großhandlung
 3 Marktplatz 3
 Telefon 6458.

Weinbrand
 Verschnitt
 1/2 Fl. 22.-, 1/3 Fl. 39.50
Reiner Weinbrand
 1 Stern 1/2 Fl. 24.-
 2 Stern 1/2 „ 44.-
 3 Stern 1/2 „ 48.-
 1/2 „ 52.-
Brogerie Alexi
 Michelsberg 9, Tel. 652.



„Madaform-Haarpflege“ ist bei jedem Friseur zu verlangen
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
 Direkt nur an Wiederverkäufer durch die Hersteller:
Heilbronner & Co., Heilbronn a. N. F 117

Blutreinigung. Aknosan - Hefe - Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit bei den jetzt häufigen Furunkeln. 692
 Alleinverkauf: **Schützenhof - Apotheke,** Langgasse 11.

Altangesehene, leistungsfähige Zigarrenfabrik
 und Großhandlung in Tabakfabrikaten sucht einen im Rheingau und im Regier-Bezirk Wiesbaden bestens eingeführten, rührigen und strebsamen **Reisevertreter**
 gegen Fixum, Provision und Vertrauenspesen. Zielbewusst arbeitende, seriöse Herren, welchen an einer Lebensstellung gelegen ist, wollen sich umgehend bewerben u. Ang. ihrer Gehaltsansprüche sowie Referenz. Off. unt. **L.15166**
Ann.-Exp. D. Frenz, GmbH, Mainz.

Spangen
 repariert
Detle
 Michelsberg 6.

Gebrauchsm. Waren.
PATENT
 WOLFLING
 Mainz, Bahnhofstr. 2, Fernr. 2724.

Ungeziefer-Desinfektionen
 übernimmt unt. Garantie
 Lehmanns Desinfektions-Anstalt, Dellmundstr. 27.
Butt geb. Kolonialw.,
 Obst- u. Gemüse-Geschäft mit Wohnung zu verk. Off. u. T. 779 Tagbl.-Bl.
Flügel
 (Steinw.) sehr gut. Instr. zu jed. annehm. Preis an dt. Westendstr. 39, 3.

Schlafzimmer
 bell sich, vt. Friedensware, m. Spiegel u. weiß. Karmor, Bertillo, Diwan, 2 Sessel, 1 Sofa, 2 Sessel, Küchen-Einz., pol. Bett, Ausstatt. und andere Tische, Bücherst., Gläser, Schrank, 1. Café od. Wirtshaus, Spiegel, 1. u. 2. Hdr., Kleiderst., Nähmaschine, Stange, Garderobe, Kinderbett billig zu verk. Heilstein, Sedanplatz 5.

Bett (kompl.) 650.-
 Zudecke m. 2 Rissen 360, Diwan 520, Kom. 320 mit neuz. Holland, Sedanplatz 5.
Kinder-Schreibpult u. Zentrifuge billig zu verk. Ludwigstr. 18, 1.
Gut erhaltene Fahrräder
 kaufen Sie billig.
Wepar-Werkst. Schmidt, Gneisenstraße 1.
 6 Sandsteintritte,
 1,35 Mtr. la., 34 Smit. breit, Preis 300 Mtr. zu verkaufen. Wiltb. Koch, Adlerstraße 60, 3 Et.

Prima Fahrrad zu verk. Bismarckring 43, Part. 5.
Claus-Heil-Rad
 leicht, Mod., Bahnrenner, Holzfelgen u. Schubleiche, rot, 1 1/2" Gummi, Bordervoll-Gabelfederung, Rad wie neu, sofort zu verk. Westendstraße 3, 1.

Täfer
 in allen Größen, für alle Zwecke abzug. Schwarzhoftstraße 26, Fernr. 1949.
 Gut erhaltener **Bademantel**
 gel. Off. T. 781 T.-Berl.
 Möbel lauft
 Großschied, Dellmundstraße 58, Part., an der Emlet Straße.

Bekanntmachung!
 tägl. u. 9-12 u. 3-6 Uhr höchstzahl. Ankauf von Gold- u. Silber-, a. Be., Zahngehülfe, Brillanten, Photo-App., Porzellan-, Mandolinen, Gitarren, Grammoph. u. Platten, Klänge, Hosen, Koppen, Schuhe, Hüte, Koffer, - Reelle Bedienung. -
E. Ludwig
 Mauritiusstraße 6.

Großer Obstgarten mit 11. Wohnhaus zu t. bei. Off. mit Preis- u. Page-Angabe u. T. 789 T.-Bl.
2-Zim.-Wohnung
 gegen größere zu tauschen gesucht. Offerten unter T. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Hohen Nebenverdienst
 durch leichte häusliche Arbeit. Offerten unter T. 780 an den Tagbl.-Verlag.
 Hotel-Sekretär m. Sprachkenntn. gesucht. Hotel Adler, Wobhaus.
 Das Fest der **Silbernen Hochzeit**
 feiern am Sonntag die Eheleute
Herr. Ruffart und Frau
 Wilhelmine, geb. Martin, Branzenstraße 18.

Gesucht
 1 Verkäufer
 1 Verkäuferin
 für die Leinen- u. Weißwaren-Abt.,
 1 Verkäuferin
 für die Damen-Wäsche- u. Kinder-Abt.,
 1 Verkäufer
 1 Verkäuferin
 für Herrn-Wäsche.
 Eintritt jetzt oder später.
Rheinische Leinen-Compagnie
 Dannemann & Sohn
 Friedrichstr. 40.

Berlören
 eine schwarze Handtasche
 mit Reißschloß, gold. Uhr und schwebendem Geld. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Fürstenhof, Zimmer 17.
Berlören.
 Eine gold. Herren-Uhr in der Linie 1 oder der Endstation Ferrol verlor. A. F. geschäpnet. Gegen Belohnung abzugeben Rixdorf-Hotel Wiesbad., Ecke der Rhein- u. Wilhelmstraße.

Schäferhund
 entl. Wiederbr. erh. Belohnung Wauerstraße 16. Bei Ankauf w. gewarnt.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte, Schwiegertochter u. Schwägerin
Frau Maya Knopp, geb. Brech
 im blühenden Alter von 24 Jahren, nach kurzer aber glücklicher Ehe.
 In tiefem Schmerz:
Hans Knopp
 namens aller Verwandten.
 Wiesbaden, den 21. Juli 1921
 Wellritstr. 48.
 Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Günstige Gelegenheit!
 Morgen Samstag, den 22. Juli 1921, nachmittags, findet Eröffnungshalber die Versteigerung eines Wohnhauses mit Scheuer, Stallung, Garten, sowie circa 14 Morgen Land auf der Bürgermeisterei in Erting-Trinitatis statt.

Statt Karten.
 Für die uns zu unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Glückwünsche und Ehrungen ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen zu danken und sprechen hiermit auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus, ganz besonders dem Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche und dem Doppelquartett des „Männer-Gesang-Vereins“ für den schönen Gesang.
Max Groß und Frau,
 Klopstockstr. 21.

1500 Mtr.
 gegen gute Sicherheit auf kurze Zeit nur u. Selbstgebet zu leihen gesucht. Suchender ist zu Gegenwerten jederzeit bereit. West. u. T. 779 T.-Bl.

Arme Frau mit 4 klein. Kindern verlor auf dem Wege z. Arbeit den Verdienst ihres Mannes. Abzugeben gegen Belohnung Dellmannstraße 26, Stb. 1.

Berlören
 11. Damen-Uhr. Gegen gute Belohnung abzug. bei Klein, Reichstr. 11, 2.

Schlüsselbund
 6 Stk., Kettelbedstr. verl. Gegen Belohnung abzugeben bei West, Kettelbedstraße 26, 2.

Berlören
 ein Schlüsselbund
 4 kleine Kofferchlüssel
 Abzugeben gegen gute Belohn. Böttcher Balast-Potel.

Berlören
 am Dienstag a. d. Wege Chausseehaus, Schlafers-Lost, Holzerie ein gold. Ketten-Armband. Abzug. gegen Belohnung Kom. Thelemannstraße 1.

Berlören
 eine schwarze Handtasche
 mit Reißschloß, gold. Uhr und schwebendem Geld. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Fürstenhof, Zimmer 17.

Berlören.
 Eine gold. Herren-Uhr in der Linie 1 oder der Endstation Ferrol verlor. A. F. geschäpnet. Gegen Belohnung abzugeben Rixdorf-Hotel Wiesbad., Ecke der Rhein- u. Wilhelmstraße.

Schäferhund
 entl. Wiederbr. erh. Belohnung Wauerstraße 16. Bei Ankauf w. gewarnt.

Die Beerdigung des Herrn **Wilhelm Lossow**
 findet Montag, den 25. Juli, 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofes, Platterstr. aus, nach dem Nordfriedhof statt.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden meine über alles geliebte Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte, Schwiegertochter u. Schwägerin
Frau Maya Knopp, geb. Brech
 im blühenden Alter von 24 Jahren, nach kurzer aber glücklicher Ehe.
 In tiefem Schmerz:
Hans Knopp
 namens aller Verwandten.
 Wiesbaden, den 21. Juli 1921
 Wellritstr. 48.
 Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.